

# FUNDRAISINGIMNORDEN

Fundraising-Newsletter für das Bistum Hildesheim und das Erzbistum Hamburg – Ausgabe 1/2017

| V. i. S. d. P.: Klaus Heil | Redaktion: Christian Störmer | Kontakt und Impressum: <http://goo.gl/icaHwo> |

## Unternehmen erwarten heute Partner

**Kooperationen von Vereinen und Stiftungen mit Unternehmen haben Konjunktur. Im Rahmen ihrer gesellschaftsbezogenen Strategien starten viele Firmen Projekte in der Region. Doch ist eine Unternehmenskooperation auch etwas für Kirchengemeinden? Wir denken: Ja!**

Unternehmenskooperation war jahrelang nur Sponsoring. Ein Unternehmen finanzierte eine Leistung und erhielt im Gegenzug Werbeleistungen. Etwa ein Banner, einen Auftritt auf einem Event oder wurde mit Logo auf Website oder in der Gemeindezeitung erwähnt. Unternehmen spendeten auch, aber das war für Unternehmen nicht so interessant. Reimund Wolf, Experte für dieses Thema beim Fundraisingbüro des Bistums Hildesheim weiß auch, warum: „Beim Sponsoring kann die Firma das eingesetzte Geld zu 100 Prozent als Betriebskosten absetzen. Beim Spenden geht das nicht, und deshalb ist es weniger attraktiv.“

Heute ist Unternehmenskooperation viel mehr. Denn Firmen haben erkannt, dass es nicht reicht, nur ein guter Arbeitgeber oder Spender zu sein. Man will sich als guter Bürger präsentieren und entwickelt dafür Corporate Social Responsibility-Strategien. Diese unternehmerische Verantwortung zeigt sich dann in den verschiedensten Ausprägungen. Mitarbeiter engagieren sich ehren-

amtlich in Vereinen und werden dafür vom Unternehmen freigestellt oder dürfen dessen Ressourcen nutzen (Corporate Volunteering), oder Produkte werden speziell für gemeinnützige Projekte verkauft, um diese



*Das Basilikabier – Starkbier mit Spendenanteil.*

mit dem Erlös mitzufinanzieren. Für dieses Cause Related Marketing gibt es ein aktuelles Beispiel im Bistum Hildesheim. Seit letz-

tem Jahr verkauft die Brauerei Neunspringe in Worbis ein „Basilika-Bier“ zugunsten der Renovierung der Basilika Duderstadt. „Eine Brauerei aus dem Thüringer Eichsfeld liefert das Bier für eine Basilika im niedersächsischen Eichsfeld“, ist Propst Bernd Galuschke erfreut. „An diesem Beispiel sieht man gut, dass es heute um Partnerschaften mit Unternehmen geht, die für beide Seiten ein Gewinn sein sollen“, erläutert Reimund Wolf. „Die Brauerei macht mit einem besonderen Bier, das sich durch den Spendenanteil von anderen Bieren zusätzlich unterscheidet, einen Umsatz, und der Gemeinde nutzt die Aufmerksamkeit für das Thema und der Teilerlös für die Finanzierung der Renovierungskosten.“

Der Beginn einer solchen Kooperation ist immer eine Recherche nach passenden Kontakten in der Kirchengemeinde. „Partner die man schon kennt, oder die aus der Region kommen, sind einfacher zu überzeugen“, weiß Wolf zu berichten. Er empfiehlt, ein klares Konzept zu entwickeln und dem Unternehmen die Chance zu geben, schon in einer frühen Phase einzusteigen. „Das ist wichtig, denn Unternehmen bieten nicht nur Geld sondern auch Ideen und Erfahrung.“ Deshalb sollte mit der Planung mindestens ein Jahr vorher begonnen werden. Das Fundraisingbüro unterstützt dabei gern bei der Konzeptentwicklung. (MD)

### Fundraisingbüro präsentiert sich neu

Seit Anfang des Jahres ist die neue Website des fundraisingbüros Bistum Hildesheim online. Eine klarere Struktur und modernes Design zeichnen die neue Visitenkarte im Netz aus. Projektbeispiele zeigen die umfangreiche Arbeit des Fundraisingbüros und sollen Anknüpfungspunkte für neue Projekte bieten. Vorgestellt wird auch das Systemische Fundraising, was besonders in den Bildungsangeboten und der Partnerschaft mit dem Zentrum für Systemisches Fundraising deutlich wird.

[www.fundraisingbuero.de](http://www.fundraisingbuero.de)



### FUNDRAISINGTERMINEIMNORDEN

- 22. & 23.02.2017 Norddeutscher Fundraisingtag, Hamburg
- 25.03.2017 Werkstatt-Tag, Hamburg, Fundraising-AGs
- 28. & 29.03.2017 Mehr! Oder Mehr? Die Zukunft im Fundraising, Kloster Loccum
- 03. – 05.05.2017 Deutscher Fundraising Kongress, Kassel

# BISTUMHILDESHEIM

| Fundraisingbüro | [info@fundraisingbuero.de](mailto:info@fundraisingbuero.de) | 05121.174 93-0 | Domhof 2 | 31134 Hildesheim |

## Ihr Kinderlein kommet

In Markus 10,14 heißt „Lasst die Kinder doch zu mir kommen und hindert sie nicht daran; denn für Menschen wie sie steht Gottes neue Welt offen.“ In diesem Sinne bauen viele Kirchengemeinden im Bistum Hildesheim mittlerweile auch eigene Kindertagesstätten auf. Dabei werden sie auch vom Bistum finanziell unterstützt, müssen aber auch einen Eigenanteil aufbringen. Viele Gemeinden starteten dafür Spendenaktionen mit Unterstützung des Fundraisingbüros.

„So ein Neubauprojekt oder die Umnutzung und Renovierung alter Gebäude bieten immer viele Möglichkeiten Spenden anfassbar zu machen. Und für Kinder wird auch gern gespendet“, weiß Reimund Wolf, Berater beim Fundraisingbüro, aus eigener Erfahrung, denn er hat schon viele Bauprojekte begleitet. Ob das Sponsoring durch die regionale Sparkasse, die kostenlose Baumfällung durch eine Fachfirma um Platz zu schaffen

oder Spenden-Aktionen zur Aktivierung der Gemeinde. Spenden, Sponsoring, Sachspenden und ehrenamtlicher Einsatz sind möglich. Dazu kommen noch Fördermöglichkeiten durch Stadt, Land und Stiftungen. Dieser bunte Finanzierungsmix kann tragfähige katholische Kindergärten entstehen lassen.

Eine erfolgreiche Spendenaktion startete die Katholische Gemeinde in Achim für den Erweiterungsbau des Kindergartens St. Matthias. Mit einer Spende konnte jeder Interessierte symbolischer Eigentümer eines Stücks Spielfläche im neuen Kindergarten werden. 80 Euro kostete die nummerierte Fläche pro Quadratmeter, die im Internet sichtbar war. Mit einem einfachen Flyer und einem Spendenbrief wurde das Projekt bekannt gemacht. Ziel war es, 20.000 Euro einzuwerben, was innerhalb von zehn Monaten auch gelang. Wenig später wurde der erweiterte Kindergarten gesegnet und eröffnet. Auch Stiftungen wurden angespro-



chen. So unterstützte die IKEA-Stiftung das Projekt mit 10.000 Euro und auch die Stiftung der Kreissparkasse Verden. „Allein auf die Spendenbereitschaft der Gemeinde zu schauen, reicht meist nicht“, konstatiert Wolf. „Aber die Aktivierung der Gemeinde durch eine Spendenaktion bringt eine Unmenge an Kontakten und Hilfsbereitschaft, die dann auch in ehrenamtliches Engagement oder sogar in Unternehmenspartnerschaften münden kann.“ (MD)

# ERZBISTUMHAMBURG

| Fachreferat Fundraising | [fundraising@erzbistum-hamburg.de](mailto:fundraising@erzbistum-hamburg.de) | 040.24877357 | Am Mariendom 4 | 20099 Hamburg |

## Geförderte Wallfahrt zum Papst

Papst Franziskus hatte Menschen, die sich in prekären Lebensverhältnissen befinden, vom 11. bis 13. November 2016 nach Rom zu „Fratello“, dem „Europäischen Festival der Freude und Barmherzigkeit“ eingeladen. Die Katholische Akademie Hamburg griff diese Einladung auf und sorgte gemeinsam mit dem Diözesancaritasverband für das Erzbistum Hamburg sowie anderen kirchlichen diakonischen wie nichtkirchlichen Akteuren dafür, dass mehr als 100 Obdachlose und deren haupt- und ehrenamtliche Begleiter aus dem Erzbistum Hamburg im November nach Rom fahren konnten. Rund 6.000 Menschen aus ganz Europa, die sich in prekären Lebensverhältnissen befinden, beteten an diesen Tagen gemeinsam mit dem Papst für die Welt, trafen ihn in Begegnungen und erlebten eine stärkende spirituelle Gemeinschaft.

Das Fundraising für diese besondere Wallfahrt wurde im Fachreferat Fundrai-

sing durch Dr. Christian Fischbach begleitet. Neben zahlreichen Spenden von Privatpersonen kamen durch Anträge bei Stiftungen, anderen institutionellen Förderern und Wirtschaftsunternehmen, wie der „Budnianser Hilfe“ e.V., dem Verein „Andere Zeiten“ e.V., der Treuhandstiftung August Mohr in der Bürgerstiftung Hamburg und der Caritasstiftung Hamburg „Menschen in Not“, etwa die Hälfte der rund 80.000 € der Kosten dieser Wallfahrt zusammen: <http://goo.gl/H63jrz>



## Mit Profis zum Fundraising-Masterplan

Für alle interessierten Fundraising-AGs aus den Bistümern Hildesheim und Hamburg startet am 25. März 2017 der „Werkstatt-Tag“. Die Fundraising-AGs dürfen bei dieser Werkstatt vollständig, also auch mit Nicht-Absolventen der Fortbildung, teilnehmen.

Innerhalb des bekannten Formats der individuellen Werkstatt aus der Fortbildung Block 3 entwickelt jede Gruppe ihr Vorhaben und ihren Fundraising-Masterplan weiter, bzw. plant neu, um, vorwärts oder rückwärts. Dies alles unter der bewährten Mithilfe der Projektleiter. Je nach Ansturm werden wir das Leitungsteam zusammensetzen, so dass ein Höchstmaß an Unterstützung gewährleistet ist.

Start ist am Samstag, 9.30 Uhr. Die Anmeldung ([fischbach@fundraisingbuero.de](mailto:fischbach@fundraisingbuero.de), Tel. 040/24877-357) ohne Übernachtung ist noch bis 20.02.2017 möglich.